

KLEINE SCHRITTE, WEITE WELT



**Ein Reisetück von Marcela Herrera und Julia Dina Heße
Ab 3 Jahren.**

**Theaterpädagogische
MATERIALMAPPE
2012/13**

1. Einleitung

Anders als sonst an dieser Stelle unserer Mappen finden Sie hier keine einleitenden Worte von uns, der Theaterpädagogik des Jungen Theaters Münster, sondern von Marcela Herrera, der Regisseurin von KLEINE SCHRITTE, WEITE WELT. Aber, wir wissen Sie in guten Händen: Marcela Herrera arbeitete von 2002 bis 2009 als Theaterpädagogin am Schnawwl, der Kinder- und Jugendsparte des Nationaltheaters Mannheim. Sie initiierte und leitete mehrere Projekte mit dem Ziel, Theater als ästhetische Bildung für Kleinkinder in die Theaterpädagogik zu integrieren. Neben zwei eigenen Inszenierungen für diese Altersgruppe, hat sie auch das erste „Baby tanzt Fest“ nach Deutschland gebracht, bei dem Babys ab 8 Wochen mit ihren Eltern ins Theater kommen. Marcela Herrera hat für ihre Projekte viel Zeit in Kindergärten verbracht und dort beobachtet und untersucht, wie Kleinkinder selbst spielen und welche Art von Geschichten und Spielformen für sie geeignet sind. Viel Spaß also mit ihrem Theater für die Allerkleinsten!

Liebe ErzieherInnen,

mit KLEINE SCHRITTE, WEITE WELT betreten die Kinder die Welt des Theaters - vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben. Sie sind dabei ihr Begleiter und – das ist genauso wichtig – auch selbst ZuschauerIn. Machen Sie mit bei dem Spiel Theater! Denn nur so wird die Aufführung ein wirklich gemeinsames Ereignis für Kinder und Erwachsene.

Wie jedes Spiel hat auch das Theater seine Regeln.

Die allerwichtigste Regel oder Vereinbarung lautet: Es gibt jemanden, der einem anderen etwas vorspielt. Und umgekehrt gibt es auch jemanden, der einem anderen beim Spielen zuschaut. Bei unserem Stück KLEINE SCHRITTE, WEITE WELT gilt diese Regel auch, aber es gibt in unserem Spiel auch Ausnahmen von ihr: In manchen Momenten spielen alle zusammen. Sie und die Kinder werden sehr schnell erkennen, wann es gilt, zu schauen und zu hören und wann ein Moment zum mitmachen gekommen ist.

Wir bitten Sie daher, den Kindern in Ihrer Rolle als Begleiter ein bisschen durch die Theatervorstellung zu helfen, damit sie das Spiel Theater mitmachen können. Es reicht dabei oft, ein Kind nur sanft zu berühren. Manchmal ist es für ein Kind hilfreich, wenn es beim Zuschauen Ihre Hand halten darf oder auf Ihrem Schoß sitzen kann. Vor allem ist es aber meistens so, dass durch Ihre eigene Aufmerksamkeit als ZuschauerIn auch die Kinder das Spiel Theater begreifen. Umgekehrt gilt das übrigens genauso: Die konzentrierte Aufmerksamkeit der kleinen Zuschauer dem Spiel gegenüber steckt auch uns Erwachsenen an.

Es geht nicht darum, dass die Kinder während der Vorstellung mucksmäuschenstill und bewegungslos auf einem Platz sitzen, sondern darum, dass die Kinder Teil des Spiels bleiben und auch anderen Zuschauern ermöglichen, Teil des Spiels zu sein. Manchmal kann es für ein Kind z.B. sehr spannend sein, die Zuschauer zu beobachten. Warum auch nicht? Sie gehören ebenso zum Spiel wie der Schauspieler. Es kommt auch vor, dass ein Kind zu Beginn einer Aufführung immer nur ganz hinten sitzen oder stehen will oder immer nur im Arm seiner Bezugsperson sein will und sich erst während des Stücks löst und an die vorderste Zuschauerreihe geht. Umgekehrt kann es auch sein, dass ein Kind nicht mehr alleine zuschauen will. Es sucht körperliche Nähe, um getrost weiter zuschauen zu können.

Wenn ein Kind dennoch - aus welchen Gründen auch immer - gerade nicht mitspielen kann, dann ist das nicht schlimm. Sie können gerne jederzeit etwas Abstand zum "Spiel-feld" nehmen, es ganz verlassen und natürlich jederzeit wieder kommen. Deshalb ist es wichtig, dass immer zwei ErzieherInnen bei der Vorstellung dabei sind.

Für die Aufführung an Ihrer Einrichtung benötigen wir außerdem Folgendes:

- Eine Ecke mit Bauklötzchen*
- Einen Ruheraum oder eine Ruheecke oder eine Kuschelecke bzw. einen Ort, den man ein wenig abdunkeln kann.*
- eine leichte Decke für jeden Zuschauenden (Kinder und Erwachsene)*
- Einen Bewegungsraum*
- Sitzkissen für den Boden oder ähnliches*
- Einen Toilettenraum für die Kinder*
- Eine Garderobe, wo die Kinder ihre Mäntel, Taschen und Schuhe abstellen.*
- Einen separaten Raum, an dem sich der Schauspieler umziehen und vor der Vorstellung aufhalten kann.*

Der Schauspieler und der Vorstellungsdienst sind eine Stunde vor Vorstellungsbeginn in Ihrer Einrichtung. Wir bitten Sie und die Kinder, zum verabredeten Vorstellungsbeginn zur Garderobe zu kommen, damit das gemeinsame Theatererlebnis losgehen kann. Die Vorstellung selbst dauert 40 Minuten.

Wir kommen auch gerne am späten Nachmittag oder frühen Abend in Ihre Einrichtung, wenn die Eltern bei der Theaterreise durch die Räume des Kindergartens dabei sein wollen. Denn KLEINE SCHRITTE, WEITE WELT ist sowohl für reine Kindergruppen als auch als Familienvorstellung geeignet. Die maximale Zuschauerzahl beträgt immer 20 Personen pro Vorstellung bei Familienpublikum und 15 Personen pro Vorstellung, wenn die Kinder

in der Mehrheit sind. Wir können während eines Besuchs in Ihrer Einrichtung zwei Vorstellungen hintereinander spielen.

Bei Fragen zum Stück wenden Sie sich gerne an Julia Dina Heße oder Anne Verena Freybott: 0251 - 5909 – 116 / - 211 oder jungestheater@stadt-muenster.de

Termine erfragen und Buchungen vornehmen können Sie bei Indra Schiller unter 0251 - 5909200.

*Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern eine wunderbare Theaterreise,
Marcela Herrera*



„Mit einfachsten Mitteln entstehen vor Ort fantastische Szenen (...) Am originellsten aber wohl ist der Waschraum als Strand sowie seine angrenzende Toilette, ausgestattet mit bunten Muschelketten und viel Wasser zum Spritzen – ein wahres Piratenparadies. Witzig, wie Manuel Herwig mit Hilfe einer Klorolle die Segel setzt und aus dem Papier eine Möwe formt, die wie ein Düsenjet durch den engen Raum jagt. Überhaupt erweist sich der Darsteller als äußerst spielfreudig und mitreißend, auch in ruhigeren Szenen (...)“.

Isabel Steinböck, WN, 16.12.2012

2. Kleine Schritte, weite Welt

Junges Theater Münster

Premiere: 16. Dezember 2012, 16:00 Uhr, Kindergarten St. Bonifatius

Inszenierung Marcela Herrera

Ausstattung Harald Sassen / Anke Drewes

Dramaturgie Julia Dina Heße

Theaterpädagogik Anne Verena Freybott

Regieassistenz Florian Eschelbach

Fotos Maike Brautmeier

Mit Manuel Herwig

Aufführungsdauer: ca. 40 Minuten

Aufführungsrechte: bei den Autorinnen

DAS STÜCK

Ein Weltenbummler ist auf seiner Reise im Kindergarten angekommen. Er ist müde, schmutzig und hungrig. Als Dank für die Gastfreundschaft der Kinder, möchte er ihnen seine Geschichte erzählen und sie mit auf Reisen nehmen. In den typischen Orten eines jeden Kindergartens, Bastelecke, Ruheraum, Bad und Essbereich, beginnt er zu erzählen von fernen Ländern, hohen Bergen, tiefer See, heißer Wüste und eiskalten Weiten. Mit den Gegenständen und dem Spielzeug der Kinder sowie einigen kleinen Requisiten verwandeln sich bekannte Räume im Kindergarten in abenteuerliche Orte am anderen Ende der Welt

KLEINE SCHRITTE, WEITE WELT ist eine erste Begegnung von Kleinkindern mit Theater als Kunstform. Um diese Begegnung zu erleichtern, kommt der Schauspieler als Besucher in den vertrauten Raum der Kinder. Doch durch seine Geschichten eröffnet er ihnen einen neuen Blick auf ihre Umwelt, ermöglicht eine neue und ganz andere Wahrnehmung der alltäglichen Dinge, die sie umgeben und lädt zum Spielen, Erfinden und Entdecken ein. Das Stück ist eine Mischform aus Inszenierung zum Zuschauen und interaktiven Momenten zwischen Künstler und Kindern, die ihm mit ihrer Gastfreundschaft und ihrer Ortskenntnis weiterhelfen und ihm so Kraft für die Weiterreise geben.

3. Struktur des Stückes + Zusatzinformationen zum Text

Struktur

1. Start
2. Gebirge
3. Wüste
4. Auf See
5. Nordpol
6. Heimat + Ende

Zusatzinfos

Da wir fragende Kinder toll finden, Sie aber nicht mit allen eventuellen Fragen alleine lassen wollen, hier ein paar Informationen zum Text:

„Einmal noch nach Bombay“

>>> *das Anfangslied des Weltenbummlers ist ein Seemannsshanty, der durch den Sänger Hans Albers in den fünfziger Jahren große Bekanntheit erlangte / hier ein Ausschnitt aus dem Lied:*

Nun ist mein Seesack wieder klar,

Das Schiff liegt schon bereit.

Dann tschüss, mein Dern,

Bis übers Jahr

Spar auf dein Hochzeitskleid.

Nun lass doch bloß das Weinen sein,

Ein Jahr, das ist ja so'ne kurze Zeit!

Die Welt ist groß und wir sind klein,

Mein Mädels sei gescheit.

Einmal noch nach Bombay

Oder nach Shanghai,

Einmal noch nach Rio

Oder nach Hawaii,

Einmal durch den Suez

Und durch den Panama,

Wieder nach Sankt Pauli,

Hamburg, Altona.

Mädels, Mädels, heut bin ich wieder da:

Wieder in Sankt Pauli

Wie in Hamburg-Altona.

„Hier in meiner Hand ist der längste Gebirgsfluss der Welt, der Aloinapa!“
>>> *viele der Ortsbezeichnungen im Stück sind Fantasienamen, die wegen ihres schönen Klanges gewählt wurden, so auch der „Aloinapa“*

„Der Schrei der Hockagame.“
>>> *auch die „Hockagame“ ist eine solche Klangschopfung; eine „Agame“ ist eine Art Salamander oder Echse, beheimatet in Afrika*

„Faszinierend diese Schwänzeltanzsprache, sie scheint sehr höflich zu sein.“
>>> *hier nimmt sich das Stück den Schwänzeltanz der Bienen zum Vorbild, mit dem eine Biene den anderen die Entfernung zwischen Bienenstock und Futterquelle vortanzt*

„500 m geschafft, 1000 m geschafft, 1500 m, 2500 m, 3000 m, 3500 m. Die Luft hier oben ist schon sehr dünn. (...) 3600 m, 3700 m. (...) 3800 m.“
>>> *tatsächlich können Bergsteiger schon ab einer Höhe von 2000 Metern von der Höhenkrankheit betroffen sein*

„Und dann bin ich gefallen. Ohne die Quelle des Aloinapa jemals gesehen zu haben. Ich bin mindestens eine Stunde gefallen. Ungefähr so!“
>>> *lange fallen kann ein Mensch nur in einem Fall mit Luftwiderstand, also z.B. beim Fallschirmspringen oder Drachenfliegen; der wirkliche freie Fall ist die allein durch das Schwerefeld der Erde bewirkte beschleunigte Bewegung eines Körpers*

„Oh, da drüben! Die Lichter von Kasachstan!“
>>> *ist ein Binnenstaat zwischen dem Kaspischen Meer im Westen und dem Altai-Gebirge im Osten. Gemessen an der Fläche ist Kasachstan der neuntgrößte Staat der Erde. Der Staat liegt überwiegend in Zentralasien, aber ein kleinerer Teil von circa 5,4 Prozent der Landesfläche wird dem äußersten Osteuropa zugerechnet.*

„Jetzt segele ich genau über Daressalam hinweg!“
>>> *Daressalam (arabisch für ‚Hafen des Friedens‘), ist mit 2.698.651 Einwohnern (Stand: 1. Januar 2005) die größte Stadt in Tansania.*

„Die Schirokko-Winde ließen meinen Ballon an Fahrt aufnehmen...“
>>> *Der Scirocco (auch Schirokko) ist ein heißer Wind aus südlichen bis süd-östlichen Richtungen, der von der Sahara in Richtung Mittelmeer weht. Er ist ein gleichmäßiger heißer Wüstenwind, der oft im Frühjahr, frühen Sommer und Herbst weht.*

„Und dann kam Erika...“

>>> Seit 1954 vergibt das Meteorologische Institut der Freien Universität Berlin Namen für Tief- und Hochdruckgebiete, die das Wetter in Europa beeinflussen. Zunächst wurden den jährlich etwa 50 bis 60 Hochdruckgebieten stets männliche Vornamen gegeben, den etwa 150 Tiefdruckgebieten weibliche, wobei die jeweiligen Anfangsbuchstaben der Reihenfolge des Alphabets entsprachen. Da Hochdruckgebiete meist gutes Wetter mit sich bringen und Tiefdruckgebiete schlechtes, führte dies zu Protesten von Frauenverbänden, infolge derer ab 1998 die Namensvergabe in jährlich wechselndem Turnus erfolgt: In geraden Jahren erhalten die Tiefdruckgebiete weibliche und die Hochdruckgebiete männliche Vornamen, in ungeraden Jahren ist dies umgekehrt.

„ein Tornado der Fujita-Stufe F5“

>>> Die Fujita-Skala wurde 1971 von Tetsuya Theodore Fujita entwickelt. Sie dient der Schadensklassifikation für Starkwinderscheinungen wie Tornados und Downbursts. Theoretisch gibt es 12 Stufen, aber der stärkste je gemessene Sturm hatte die Fujita-Stufe 5

„Los geht's! Yalla, yalla!“

>>> „yalla“ ist arabisch für „los geht's“; es wird in Deutschland vermehrt von Jugendlichen benutzt, die in großstädtischen Bereichen leben und jeglicher Sprachherkunft entstammen

„Wir lagen vor Madagaskar“

>>> *Wir lagen vor Madagaskar* ist ein weit verbreitetes volkstümliches Lied. Es wird dem Komponisten und Texter Just Scheu zugeschrieben; als Entstehungsjahr gilt 1934. Ein Textausschnitt: *Wir lagen vor Madagaskar*

Und hatten die Pest an Bord

In den Kesseln, da faulte das Wasser

Und täglich ging einer über Bord

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!

Leb wohl, kleines Mädels, leb wohl, leb wohl!

Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt

Dann sind die Matrosen so still, ja so still

Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt

Die er gerne einmal wiedersehen will

„Das gute Hutschenreuther Porzellan das Oma Marta von Ihrer Ur Ur Ur Oma geerbt hat.“

>>> *Hutschenreuther* ist ein Porzellan, das seit 1814 hergestellt wird und mittlerweile bei Rosenthal angesiedelt ist. Charakteristisch ist das blau weiße Zwiebelmuster.

4. Spielideen

Am liebsten bereiten wir unsere Stücke spielerisch mit den Kindern und Jugendlichen nach. An dem, was die Kinder und Jugendlichen mit in ein thematisch begleitendes oder szenisch nachempfindendes Spiel einbringen, sieht man am besten, was sie aus dem gesehenen Stück mitgenommen haben.

Versuchen Sie doch auch, mit Ihren Kindergartengruppen, die Inszenierung spielerisch nachzubereiten. Probieren Sie einfach, welches Spiel passt und sicherlich kommen Sie an Hand unserer Spiele auf individuell für Ihre Gruppe passende Spiele.

DER FALLSTUHL:

In die Mitte eines Stuhl- oder Sitzkreises stellen Sie einen Stuhl, auf dem ein Kind nach dem anderen Nachspielen kann, wie der Weltenbummler vom Gebirge gefallen ist, bzw. wie man stattdessen auch noch fallen könnte. Lassen Sie die Kinder auch Fallgeräusche dazu machen.

DER WOLKENWIESENAUFZUG:

Legen Sie eine Turnmatte in die Mitte des Bewegungsraumes. Lassen Sie die Kinder durch den Raum gehen. Immer wenn ein Kind (je nach Gruppengröße auch 2 oder 3) die Matte betritt verwandelt sich diese in eine Wolke, einen Aufzug, eine Wiese, ein Schwimmbad, einen Strand, ein Auto usw. Geben Sie die Verwandlungen an, sichern Sie, dass die Kinder auf der Matte bleiben und lassen Sie sie den neuen Ort spielen. (Variante 1: Die Kinder, die nicht auf der Matte sind machen die passenden Geräusche zu dem Ort. Variante 2: Die Kinder überlegen sich selbst Orte.)

DAS WUNDERKLÖTZCHEN:

Die Kinder sitzen in einem Stuhlkreis oder auf dem Boden im Kreis. Jedes Kind hat ein Bauklötzchen. Erzählen Sie den Kindern, was die Bauklötzchen eigentlich sind: -
- Wir trinken jetzt zusammen Pfefferminztee. Der Tee ist sehr heiß, deshalb muss man aufpassen, sich nicht zu verbrühen. Am besten ist es den Tee 2 Mal zu genießen. Das eine Mal mit der Nase als köstlichen Duft und das andere Mal auf der Zunge. Alle Kinder machen das mit ihrem Klötzchen nach.

- Ich liebe Erdbeerkuchen mit Sahne! Mhmhm, ist der lecker. Was für einen Kuchen esst ihr denn gerade?

- Habt ihr auch alle Durst? Ah, wie praktisch! Eine Schale mit kühlem Wasser! Aah! Das tut gut.

Bitten Sie dann die Kinder alle Klötzchen in die Mitte zu legen und daraus einen Kreis zu bauen. Dann sagen Sie: Das ist ein großer Topf. Daraus essen wir jetzt alle "Gesalzene Hirsebrei". Wir essen mit den Händen. Kann sich noch jemand daran

erinnern, wie das geht? Oh der Topf ist leer. Aber es ist ein Zaubertopf. jetzt ist plötzlich, etwas anderes drin: Schaut mal Tomaten. Kommt, nehmt Euch eine Tomate. Ich nehme mir noch etwas Salz dazu. (tun Sie das) Oh! Der Topf ist schon wieder leer. Wollt ihr mal reingucken in den Topf? Was ist denn jetzt drin? ... Dieses Spiel können Sie sehr einfach beliebig ausbauen. Vielleicht ist das Klötzchen ein Kamm oder ein Spiegel, vielleicht wird es eine Hockagame, die die Kinder streicheln können und dann verschiedene andere Haustiere und immer so weiter.

5. Literatur- und Web-Empfehlungen

Gabi dan Droste (Hrsg.)

„Theater von Anfang an!: Bildung, Kunst und frühe Kindheit.“
Bielefeld: Transcript, 2009.

Stefanie Jerg (Hrsg.)

„Theaterspielen mit Kindern ab zwei Jahren.“
Buch mit Video-DVD.
Mit 130 Spielen für Krippe und Kindergarten.
Mannheim: Cornelsen Scriptor, 2010.

Iris Weidemann u.a.

„Jetzt machen wir Theater! – Die Kleinsten erleben, was in ihnen steckt“
Köln: Bildungsverlag Eins, 2010.

<http://www.facebook.com/theatervonanfangan>

<http://www.kjtz.de/projekte/details-projekte/beitrag/theater-von-anfang-an/>

<http://www.vorschultheater.de/>

<http://www.kinderzeit.de/kos/WNetz?art=News.show&id=353>

